

Armgard. Ach freilich!

Stüssi. Warum stellet Ihr Euch denn

In dieser hohlen Gäß ihm in den Weg?

Armgard. Hier weicht er mir nicht aus, er muß mich hören.

Frießhard (kommt eifertig den Hohlweg herab und ruft in die Scene).

Man fahre aus dem Weg! Mein gnäd'ger Herr,

880 Der Landvogt, kommt dicht hinter mir geritten.

(Zell geht ab.)

Armgard (lebhaft).

Der Landvogt kommt!

(Sie geht mit ihren Kindern nach der vordern Scene. Geßler und Rudolf der Harras zeigen sich zu Pferd auf der Höhe des Wegs.)

Stüssi (zum Frießhard).

Wie kamt Ihr durch das Wasser,

Da doch der Strom die Brücken fortgeführt?

Frießhard. Wir haben mit dem See gefochten, Freund,

Und fürchten uns vor keinem Alpenwasser.

885 Stüssi. Ihr wart zu Schiff in dem gewalt'gen Sturm?

Frießhard. Das waren wir. Mein Lebtag denk ich dran.

Stüssi. O bleibt, erzählt!

Frießhard. Laßt mich, ich muß voraus,

Den Landvogt muß ich in der Burg verkünden.

(Ab.)

Stüssi. Wär'n gute Leute auf dem Schiff gewesen,

890 In Grund gesunken wär's mit Mann und Maus;

Dem Volk kann weder Wasser bei noch Feuer.

(Er sieht sich um.)

Wo kam der Weidmann hin, mit dem ich sprach?

(Geht ab.)

Geßler und Rudolf der Harras zu Pferd.

Geßler. Sagt, was Ihr wollt, ich bin des Kaisers Diener

Und muß drauf denken, wie ich ihm gefalle.

895 Er hat mich nicht ins Land geschickt, dem Volk

Zu schmeicheln und ihm sanft zu tun; Gehorsam

Erwartet er. Der Streit ist, ob der Bauer

Soll Herr sein in dem Lande oder der Kaiser.

Armgard. Jetzt ist der Augenblick, jetzt bring ich's an!

(Nähert sich furchtsam.)

900 Geßler. Ich hab den Hut nicht aufgesteckt zu Altorf

Des Scherzes wegen, oder um die Herzen